

Landwirtschaft; 2. ihre Arbeiten als Boten des Evangeliums Jesu Christi; 3. ihre erzieherische Tätigkeit; 4. ihre Verdienste als Beschützer und Förderer der Wissenschaft; 5. ihre Verdienste um die Kunst in den verschiedenen Zweigen derselben. Es ist selbstverständlich, daß man auf 21 Seiten bloß einen Überblick über die großartige Tätigkeit des Benediktiner-Ordens geben kann. Für Leute, die die Benediktiner noch als »dumme und faule Mönche« ansehen, genügt diese Apologie vollständig. Freilich wird dieser Vorwurf nur von solchen Leuten gemacht, die als Halbgebildete dem wahren Glauben und dem Ordenswesen feindlich gegenüberstehen. Jeder Gutgesinnte und Gebildete weiß, daß die Zivilisation der abendländischen Völker den Arbeiten der »schwarzen Mönche« zu verdanken ist, wie es der Herr Verfasser in seiner Skizze uns zeigt.

P. M B, O. S. B.

### III. L'Espagne chrétienne par Dom H. Leclercq.

(Paris, Lecoffre, 1906. 12°. XXV + 396 S. mit einer Karte. Preis Fr. 3·50.)

Das vorliegende Werk bildet einen Band der »Bibliothèque de l'enseignement de l'histoire ecclésiastique« und gereicht dieser ausgezeichneten Kollektion zu großer Ehre. In einer Vorrede, in welcher bereits die dem Autor eigene Klarheit des Ausdrucks, methodische Anordnung des Stoffes und das Streben nach Wahrheit deutlich ausgeprägt sind, entwickelt der Verfasser seinen Plan, worauf in einer »Einleitung« die Quellen angeführt werden, welche dem Werke einen besonders hohen Wert verleihen und den Leser mit einem durchaus gerechtfertigten Zutrauen zu des Verfassers späteren Angaben erfüllen. Eine Landkarte sowie ein chronologischer Anhang erleichtern das Studium und bilden einen weiteren ergänzenden Beleg zu den Dokumenten.

D. Leclercq behandelt die Anfänge des Christentums in Spanien, die Legenden, die Märtyrer und die Christenverfolgungen bis zum kirchlichen Frieden unter Konstantin, bespricht die ziemlich unklare und wenig bekannte Rolle des Bischofs Osius von Cordova sowie des Dichters Prudentius. Ein ganzes Kapitel ist der Heräsie des Priscillus und seiner Anhänger gewidmet. Nach Aufzählung der durch zwei Jahrhunderte sich hinziehenden Einwanderungen beschreibt er die Bekehrung der Westgoten mit ihrem Könige Recaredes und das III. Konzil von Toledo. Schließlich führen die lebhaft bewegten Zeitläufe des VII. und VIII. Jahrhunderts zur Eroberung der pyrenäischen Halbinsel durch die Araber.

Es erübrigt nur der Wunsch, daß D. Leclercq mit seiner faßlichen Methode, seinem ausgebreiteten Wissen und seiner strengen Unparteilichkeit auch noch die so interessante Zeitperiode der Araberherrschaft sowie nicht minder die später im XVI. Jahrhundert erfolgte Blütezeit des Katholizismus in Spanien uns schildern möchte.

Dr. P. R.

### IV. Bastien P. (O. S. B.): De frequenti quotidianaque communione ad norman decreti „Sacra Tridentina Synodus“.

Accedunt variae appendices praecipua documenta continentes. (Roma, Desclée, Lefebure e Cie. Un vol in-8 di pag. 240. Preis L. 2·50.)

Im vorliegenden Buche haben wir einen ausführlichen Kommentar zu dem kürzlich von Papst Pius X. promulgierten Dekrete »Sacra Tridentina Synodus« und zugleich das ausführlichste Handbuch über alle, das Sakrament des hl. Abendmahles betreffende Fragen vor uns — Die erste Abteilung bringt eine historische Abhandlung über die häufige Kommunion, welche von den Angaben der Evangelisten bis auf Alfons von Liguori heraufreicht; die zweite Abteilung enthält die Erläuterung des oben erwähnten Dekretes und ist so abgefasst, daß sie sowohl dem Seelsorger als den frommen Seelen sich nützlich erweist. Nichts ist darin übergangen: es wird von der Vorbereitung vor und der Danksagung